

Leitfaden zum Vorgehen für (Unter-)Arbeitsgruppen von örtlichen Pflegekonferenzen NACH § 4 NPFLEGE

1. Was ist der Auftrag aus der örtlichen Pflegekonferenz für die (Unter-)Arbeitsgruppe?

- In der Pflegekonferenz werden oft viele pflegerische Themen angesprochen, eine Bearbeitung oder Lösung dieser Themen findet im Plenum allerdings nur selten statt. An dieser Stelle empfiehlt sich eine Weiterarbeit und Vertiefung der Themen in kleineren Gruppen, den sog. (Unter-)Arbeitsgruppen. Hierzu einige Beispiele:
 - Spezifische Herausforderungen bei der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung, die ein gemeinsames Handeln von mehreren beteiligten Akteur:innen erfordert
 - Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Pflegequalität
 - z. B. *Förderung der Kommune als Ausbildungsstandort für Pflegeberufe*
 - z. B. *Förderung der ländlichen ambulanten pflegerischen Versorgung*

Die Auswirkungen des Pflegekräftemangels und des demografischen Wandels zeigen sich in unterschiedlichen Versorgungsbereichen. Die Versorgungsdefizite in der Pflege können nicht allein in der Kommune gelöst werden.

Bitte bedenken Sie also, dass nicht alle Anliegen direkt in der AG gelöst werden können!

2. Wer soll in der (Unter-)Arbeitsgruppe mitwirken?

- Für die (Unter-)Arbeitsgruppe empfiehlt sich eine Teilnehmendenanzahl von max. 15 Personen, die Zusammenarbeit ist freiwillig.
- Für die Mitwirkung in der (Unter-)Arbeitsgruppe ist es sinnvoll, über spezifisches Wissen und Erfahrungen in dem jeweiligen Themenschwerpunkt zu verfügen. Das können sowohl Mitglieder aus der örtlichen Pflegekonferenz als auch externe Akteur:innen sein, deren Expertise die Erarbeitung von Lösungen unterstützen.
- Die Zusammenarbeit in der (Unter-)Arbeitsgruppe erfolgt in der Regel unter Beteiligung der Kommunalverwaltung (zur Unterstützung von kommunaler Seite, Schaffung von Transparenz in Prozessen und Ergebnissen).
- Die Zusammenarbeit kann sektoral gegliedert oder intersektoral thematisch gegliedert gestaltet werden. Hierbei ist eine Orientierung an dem Auftrag aus der Pflegekonferenz und dem Schwerpunktthema der (Unter-)Arbeitsgruppe sinnvoll.

3. Zielsetzung und Formulierung von Arbeitsaufträgen

- Bevor die (Unter-)Arbeitsgruppe ihre inhaltliche Arbeit beginnt, sollten Arbeitsaufträge und Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Pflegequalität unter dem vorgegebenen Themenschwerpunkt aus der örtlichen Pflegekonferenz konkretisiert werden.
- Berücksichtigen Sie bei der Konkretisierung der Fragestellungen/Arbeitsaufträge bzw. Ziele bitte folgende Aspekte:
 - ... Fokus auf den Handlungsspielraum innerhalb der Kommune
 - ... Blick auf die Ressourcen der Mitglieder
 - ... Erreichbarkeit von kurz- und langfristigen Zielen
 - ... SMARTe Ziele (siehe nächste Seite)

EXKURS -SMARTe ZIELE

S	• spezifische und konkrete Formulierung von Zielen
M	• messbare Zielformulierung für eine Evaluation am Ende
A	• attraktive und angemessene Ziele fördern die Motivation der Mitglieder
R	• realistische Ziel im Hinblick auf Ressourcen und Rahmenbedingungen
T	• terminierte Ziele, die in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden sollen

Beispiel für ein SMARTes Ziel: In Kommune XY steigt die Ausbildungsquote in Pflegeberufen bis zum XX.XX.XXXX um XX Prozent an.

4. Organisation der Zusammenarbeit

- Die (Unter-)Arbeitsgruppe ist selbstorganisiert ausgerichtet und alle Mitglieder sind gleichberechtigt. In diesem Rahmen können Vertreter:innen bestimmt werden, die die Organisation/ Moderation/ Protokoll und/oder Sprecherfunktion in der örtlichen Pflegekonferenz übernehmen.
- Es ist sinnvoll Synergien innerhalb der (Unter-)Arbeitsgruppe zu nutzen und fachliches Know-How und Ressourcen der Akteur:innen zu bündeln, ganz nach dem Motto: „Jede:r bringt sich dort ein, wo seine Fähigkeiten am besten eingesetzt werden können.“
- Bedenken Sie auch die Möglichkeiten der Ergebnissicherung. Denkbar wären hier beispielsweise ein Arbeitsprotokoll, Flipcharts oder digitale Tools, wie [Padlet](#), [Miroboard](#), [Mentimeter](#), etc.
- Bringen Sie die Ergebnisse der (Unter-)Arbeitsgruppe in die örtliche Pflegekonferenz ein, auch Zwischenergebnisse können vorgestellt werden.
- Stimmen Sie gemeinsam über die Form des Zusammenarbeitens ab. Bedenken Sie dabei folgende Punkte:
 - Format der Zusammenarbeit: digital/ analog/ hybrid
 - Turnus: Intervall, in dem sich die (Unter-)Arbeitsgruppe gemeinsam trifft (z. B. wöchentlich, monatlich/ vierteljährlich/ bzw. zeitlich befristet/ unbefristet/ temporär/ saisonal)
 - ggf. Einrichtung eines E-Mail-Verteilers als Medium der Kommunikation innerhalb der (Unter-) Arbeitsgruppe

5. Reflexion der Zusammenarbeit in der (Unter-)Arbeitsgruppe

- Nehmen Sie sich die Zeit, Ihre Zusammenarbeit zu reflektieren. In Ihrer (Unter-)Arbeitsgruppe können Sie sich beispielsweise folgende Fragen stellen:
 - Welche (Teil-)Ziele wurden bereits erreicht?
 - Welches sind die (Miss-)Erfolge, die in der (Unter-)Arbeitsgruppe wahrgenommen werden?
 - Sind die Ressourcen in der (Unter-)Arbeitsgruppe angemessen und ausreichend?
 - Ist ausreichend fachliches Know-How vorhanden?
 - Wie stehen die Akteur:innen der (Unter-)Arbeitsgruppe zueinander? Wie ist die Stimmung in der (Unter-)Arbeitsgruppe? Können die Mitglieder gut zusammenarbeiten? Gibt es Hindernisse/Barrieren, die eine gute Zusammenarbeit erschweren oder behindern?
 - Ist die Zusammenarbeit in der (Unter-)Arbeitsgruppe zu diesem spezifischen Thema noch erforderlich?
 - Ergeben sich aus der (Unter-)Arbeitsgruppe weitere Themen, die gesondert in weiteren AGs behandelt werden sollten?
 - Gibt es neue Themen/Bedarfe/Problemlagen, die in der örtlichen Pflegekonferenz rückgespiegelt werden sollten?